

Frauen der Kantonsverwaltung Kobanê berichten

16.12.15 – Von der Baustelle des Gesundheitszentrums in Kobanê erreichte uns folgender Bericht: Wir hatten ... auf unserer Baustelle Besuch von Frauen der Kantonsverwaltung Kobanê, vom Frauenkomitee, Sport und Jugendkomitee, vom Frauenkomitee der kobanischen Kindergärten. Sie sagten gleich zu Beginn: Es werden drei Frauen aus Rojava nach Nepal kommen! Und natürlich wollen sie auch im Gesundheitszentrum eine Arbeit machen.

Die Frauen berichteten: Seit dem Krieg haben die Frauen in allen Positionen des gesellschaftlichen Lebens zu 50 Prozent eine Rolle. 1. in der Organisation „Yeketia Star“ schulen sie sich politisch, dass sie sich selbst organisieren müssen, ihre eigene Arbeit und eigenen Lohn brauchen, 2. haben die Frauen ein Frauenhaus und 3. die Organisation „Sara“, die den ... den Tag gegen Gewalt an Frauen in Kobanê, vorbereitet. In der Verwaltung arbeiten viele Frauen, z.B. gibt es 800 Lehrer (davon 600 Frauen), aber zur Zeit sind nur sieben von 22 Schulen offen. Die Frauen machen einen guten Job, haben es aber auch schwer. Die Frauenrevolution kämpft auch gegen den IS, sind dabei oft an vorderster Front und kämpfen bis zum Tod. Aber ihre Front für den Kampf ist nicht nur dort, oder zu Hause sondern in allen Bereichen, der Verwaltung etc.

Das neue Gesetz, das sie verabschiedet haben tritt für eine solidarische und gleiche Gesellschaft für Mann und Frau ein. Eine Frau darf jetzt erst ab 18 Jahre heiraten und die Frauen sollen ihren Mann frei aussuchen dürfen. Wichtig ist ihnen die finanzielle Unabhängigkeit der Frauen. Deswegen haben sie eine Nähstube eingerichtet und hoffen auf Unterstützung von international, um Fabriken für Frauen auf zumachen. Es gibt derzeit nur zwei Kindergärten, vor dem Krieg gab es 40, in jeder Gemeinde einer.

Die Sportverantwortliche berichten, wie wichtig der Sport, aber auch Musik für Jugendliche, Jungs und Mädchen ist, um zu erlernen, sich zu organisieren, um fürs Leben zu lernen und Energie dafür zu bekommen. Bisher haben sie beim Sport erst ein Mädchen-Team. Sie wünschen sich Unterstützung, um mehr Teams in mehr Sportarten auf zu bauen.

Wir stellten dann noch die Frauenförderung in der ICOR vor und dann war die Stunde auch schon um ... Aber das enge Band ist geknüpft.